

Grüßwort des Landrates Günter Rosenke anlässlich des Unternehmerforums  
"Mehr Erfolg mit Betrieblichem Gesundheitsmanagement"  
28.10.2009, 18.00 Uhr im Kreishaus EU

---

### **Es gilt das gesprochene Wort!**

Als Landrat des Kreises Euskirchen begrüße ich Sie sehr herzlich zu unserem heutigen Unternehmerforum im Kreishaus Euskirchen, das unter dem Motto "Mehr Erfolg mit Betrieblichem Gesundheitsmanagement" steht.

Wenn in den Nachrichten von "gesunden Unternehmen" die Rede ist, so sind Betriebe gemeint, die Gewinne erwirtschaften und sich erfolgreich auf dem Markt behaupten.

Dabei lassen Nachrichten von "gesunden Unternehmen" ja durchaus auch eine andere Sichtweise zu.

Nämlich auch die Sicht **in das** Unternehmen und auf dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Zeiten der Europäisierung und der Globalisierung immer bedeutsamer wird.

Vor einigen Tagen ist die "Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit" zu Ende gegangen.

Diese Aktionswoche ist Teil der zweijährigen Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ der Europäischen Agentur für Arbeitsschutz.

Vor dem Hintergrund der Mitarbeitergesundheit als betriebswirtschaftlichem Ziel, setzt das heutige Forum an.

Denn die wichtigste Ressource in jedem Unternehmen ist seine Belegschaft:

Es sind die Menschen, die ihre tägliche Arbeitskraft dafür einsetzen, dass der Betrieb gut läuft und Erfolge erzielt.

Daraus folgt: Jeder Betrieb ist so "gesund" wie die Menschen, die darin arbeiten. Die Gesundheit und mit ihr die Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden damit zu entscheidenden wirtschaftlichen Erfolgsfaktoren.

Ein Arbeitgeber, der in die Gesundheit seiner Belegschaft investiert, investiert in die Gesundheit seines Betriebs.

Der weit reichenden Bedeutung dieses Themas in der heutigen Arbeitswelt entsprechend, hat die Stabsstelle Struktur- und Wirtschaftsförderung meines Hauses diese Veranstaltung mitorganisiert.

Gemeinsam mit der BARMER, dem Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BMVW), der in der GesundheitsRegion Aachen federführenden AGIT, sowie der Euskirchener Medicoactiv Fortbildungs- und Beratungsgesellschaft stehen uns Experten zur Seite, die sich dem Thema aus unterschiedlicher Perspektive widmen.

Und daher bedanke ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Organisatoren dieser Veranstaltung, die offensichtlich mit diesem Thema den "Nerv" von Unternehmern getroffen haben.

Der Titel "Mehr Erfolg mit Betrieblichem Gesundheitsmanagement" bringt auf den Punkt, worauf es ankommt:

Nämlich auf organisatorische Abläufe und Maßnahmen im Betrieb, die die Gesundheit und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und darüber die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten des Unternehmens verbessern.

Außerdem ist eine Philosophie im Unternehmen erstrebenswert, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Menschen wahrnimmt und das einzelne Bedürfnis zur Gesunderhaltung ernst nimmt.

Wie wir alle wissen, verursacht Krankheit Kosten:

Von Krankheit betroffene Menschen sind im Lebensalltag eingeschränkt und sie haben finanzielle Belastungen für Heil- und Hilfsmittel zu tragen.

Krankheitsbedingte Ausfälle der Belegschaft führen für Arbeitgeber zu finanziellen Aufwendungen für Lohnfortzahlung und Aufwendungen wegen der verminderten Produktivität des Betriebs.

Laut Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände fällt ein Mitarbeiter durchschnittlich zwei Wochen pro Jahr wegen Krankheit aus.

Betriebliche Gesundheitsförderung verfolgt das Ziel, Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Rückenbeschwerden vorzubeugen und zu lindern und einen betriebswirtschaftlich sehr bedeutsamen Kostenblock zu schmelzen.

Das Problem lässt sich auf die Volkswirtschaft und Gesellschaft als Ganzes übertragen - Krankheiten verringern das Bruttosozialprodukt, sie belasten die öffentlichen Haushalte und damit letztlich die Steuer- und Beitragszahler in Milliardenhöhe.

Investitionen in die Gesundheitsprävention sind immer auch Investitionen in die Zukunft, sowohl auf Unternehmenseite wie auch bei jedem einzelnen Arbeitnehmer.

Wenn man bedenkt, dass Berufstätige weit mehr ihrer Zeit am Arbeitsplatz als zu Hause verbringen, muss eine gesunde Lebensweise zwangsläufig auch einen Arbeitsalltag in einem möglichst gesundheitsfördernden Umfeld umfassen.

Gesundheitsförderung kann und darf sich also nicht nur auf den Privatbereich beschränken, sondern muss als "Betriebliche Gesundheitsförderung" aktiv gelebt werden, und zwar durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Es reicht nicht aus, Sicherheitskleidung anzulegen, Kabel farbig zu kennzeichnen oder Arbeitszeiten zu begrenzen, um Schäden zu vermeiden.

"Betriebliche Gesundheitsförderung" erfordert ein "betriebliches Gesundheits**management**".

Eine Betriebsführung, die Mitarbeiter zum Mitmachen motiviert und die aktive Beteiligung des Einzelnen an der aktiven Gesundheitsförderung belohnt, erhöht die Aussichten des Betriebs auf wirtschaftlichen Erfolg!

Wie dies tatsächlich in der Praxis umgesetzt werden kann und in den Betrieben gelebt werden kann, soll der heutige Abend aufzeigen.

Zunächst werden uns **Frau Petra Vossen** und **Frau Simone Simon** als "gesund Experten" der **BARMER** grundlegendes zur **Gesundheit als Erfolgsfaktor** mitteilen.

Wer sich auf Baustellen umschaute, hin und wieder auf der Autobahn fährt oder Büros im Kreishaus aufsucht, stellt fest:

Täglich "buckeln" buchstäblich unzählige Menschen an den Arbeitsplätzen.

Wie wichtig ist doch ein **gesunder Rücken?**

Und dies querbeet durch alle Berufe!

Was dafür im Zuge der Gesundheitsförderung getan werden kann, wird **Herr Dr. Bernhard Ziemer**, Leiter der Abteilung Gesundheit hier im Kreishaus, erläutern.

Ich habe es eben schon angedeutet: Betriebliche Gesundheitsförderung lebt von der Beteiligung der Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Es geht darum, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit zu machen und sich selber fit zu halten.

Nur eine Belegschaft, die physisch wie mental gut in Form ist, übersteht, was ein schwieriges Geschäftsklima mit sich bringt - Rezessionen, Booms, Fusionen, Akquisitionen oder starkes Wachstum.

Mit dem Beitrag **"Corporate Fitness - Firmenfitness"** wird uns **Herr Thomas J. Martens**, Physiotherapeut und Geschäftsführer der in Euskirchen ansässigen **MEDICOACTIV**, Möglichkeiten für gesunde Betriebe aufzeigen.

Zielgruppe der "Corporate Fitness" sind Unternehmen.

In vielen Unternehmen hat sich Betriebliche Gesundheitsförderung als Instrument bewährt und ist etabliert.

Mit Freude und Stolz nehme ich zur Kenntnis, dass sich der Kreis Euskirchen mit seiner ansässigen Wirtschaft in dieser Beziehung sehen lassen kann:

**Herr Michael Päckner**, Geschäftsführer der **Metsä Tissue GmbH** in Stotzheim, wird uns nämlich erklären, wie Betriebliche Gesundheitsförderung in seinem international erfolgreichen Unternehmen aussieht.

Wenn wir von Belastungen für die öffentliche Hand durch krankheitsbedingte Ausfälle sprechen, so liegt es nahe, dass der Staat jene Akteure belohnen sollte, welche diese Belastungen vermeiden und ihn damit entlasten.

Wie steht es um den **steuerlichen Anreiz für Betriebliche Gesundheitsförderung?**

Wir sind gespannt auf das Referat von **Herrn Karl-Heinz Hösgen, Fachanwalt für Steuerrecht** in Euskirchen.

Was sich hinter dem Begriff "**Life Kinetik**" verbirgt und wie man das übt - darüber wird uns anschließend **Frau Astrid Funken** von der **BARMER** informieren.

Der Kreis Euskirchen beteiligt sich als Träger an der GesundheitsRegion Aachen.

Hier federführend ist die Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer - die AGIT.

**Frau Elke Breidenbach** von der AGIT berichtet über den Stellenwert Betrieblichen Gesundheitsmanagements in der GesundheitsRegion.

Zum Abschluss des Präsentationsteils dieses Abends wird uns dann noch einmal **Herr Thomas J. Martens** von der **MEDICOACTIV** ein **Praxiskonzept für erfolgreiche Gesundheitsprävention** zeigen.

Ich bedanke mich bei allen diesen Fachleuten, die diese Veranstaltung mitgestalten. Aber auch für Sie alle besteht heute Abend die Gelegenheit, zu diskutieren und sich untereinander und mit den Gesundheitsexperten auszutauschen.

Zur Erfrischung finden Sie im Foyer Mineralwasser und zur Stärkung Ihres Bewusstseins für eine gesunde Ernährung hat die BARMER für Sie Obst bereitgestellt, das Sie auf Ihren Plätzen finden.

Nun wünsche ich uns allen einen "gesunden" Verlauf dieses Forums und übergebe das Wort an Frau Funken, die uns mit Ihrer Moderation durch den Abend führen wird.